Kurz notiert

Auszeichnung

Mit der Fritz-Heckert-Medaille in Bronze wurde anläßlich des 35. Jahrestages des FDGB der Vorsitzende der UGL, Dr. Werner Lehmann, ausgezeichnet.

Ernennung

Zum Leiter der Hauptabteilung Kultur ernannte der Rektor mit Wirkung vom 15. Juni Dr. phil. Max Wollny.

Er dankte Genossin Annelies Panten für ihre erfolgreiche Arbeit in dieser Funktion.

Promotionen

Promotion B

Sektion Chemie

Dr. rer. nat. Hans-Joachim Köhler, am 24. Juni, 15.30 Uhr, im Hörsaal III der Sektion Chemie, 7010, Liebigstraße 18: **Quantenchemische Studien zur Struktur und Stabilität klassischer und nichtklassischer Carbokationen**

Promotion A

Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie/Wissenschaftlicher Kommunismus

Gudrun Braemer, am 26. Juni, 14 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Neuer Hörsaalkomplex, Hörsaal Nr. 3: **Soziologische Überlegungen zum Einfluß des Leiters auf die Entwicklung politischer Einstellungen im Arbeitskollektiv.**

Manfred Leimbach: Wirklichkeit und künstlerisches Bewußtsein. Eine Studie zum Begriff „Wirklichkeit" und seiner Bedeutung für das künstlerische Bewußtsein.

Werner Poppenberg: Wirkungsbedingungen und Wirkungsfaktoren des Trotzkismus. Zu antileninistischen Parteiauffassungen der trotzkistischen Gruppen in der BRD.

Bereich Medizin

Panayot Tantschew, am 26. Juni, 15 Uhr, Hörsaal der Orthopädischen Klinik, 7010, Philipp-Rosenthal-Str. 53: **Die operative Synovektomie des Kniegelenkes bei Rheumatoid-Arthritis**

Khadija Msambichaka, am 26. Juni, 13.30 Uhr, Kleiner Hörsaal des Anatomischen Institutes, 7010, Liebigstr. 13: **Diagnostische und differentialdiagnostische Möglichkeiten bei entzündlich-rheumatischen Erkrankungen im Kindesalter in Hinblick auf die Früherkennung.**

Doris Hückel, gleicher Ort: **Untersuchungen über die diagnostische Bedeutung des Nachweises von Serumantikörpern bei Kindern mit Harnwegsinfektionen**

Jochen Schade, gleicher Ort: **Die Nierenglomeruli bei Diabetes mellitus — Morphologische und immunhistochemische Untersuchungen.**

Dietmar Beier, gleicher Ort: **Zur Schätzung der Körperlänge aus Fragmenten des Femur**

Spencer Torimiro, am 26. Juni, 10 Uhr, Hörsaal der Kinderklinik, 7050, Oststraße 21: **Untersuchungen über die Eisenkonzentration, Gesamteisenbindungskapazität (GEBK) und prozentuale Eisensättigung im Serum von Kindern mit Zöliakie und anderen Malabsorptionssyndromen und bei Kindern mit Infektionen.**

Sektion Biowissenschaften

Klaus-Peter Rohlné: Der Anteil des Colliculus Superior bei der Steuerung horizontaler Sakkaden.

Sektion Chemie

Hanna Koepernik: Experimentelle und theoretische Beiträge zur Identifizierung substituierter Naphthalinsulfonsäuren mittels UV/VIS-Spektroskopie

Bereich Medizin

Barbara Drews: Zur Interpretation labordiagnostischer Ergebnisse unter dem Einfluß von Arzneimitteln

Apotheke der Kinderheilkunde

Die „Apotheke der Kinderheilkunde" nennen die sechs Kinderkrankenschwestern verantwortungsbewußt und ganz zu Recht die Milchküche in der Kinderklinik Oststraße der Karl-Marx-Universität.

Für rund 100 Säuglinge und Kleinkinder mit Durchfallerkrankungen und Ernährungsstörungen aufgrund Unverträglichkeiten von Eiweiß, Fett oder Milchzucker bereiten sie hier jeden Tag hochwertige Spezialnahrung zu. Fünf Mahlzeiten pro Tag, mitunter auch 10 bis 12, müssen für jedes Kind extra zusammengestellt und genau abgewogen werden. Verwendung finden dabei unter anderem Milasan, Babysan, Möhren, Reisschleim und Sojaval. Auf unserem Foto: Schwester Ursula beim Abwiegen der Zutaten. Foto: UZ/Hunger

Soziale Beziehungen in Gesetze gefaßt

Wissenschaftliche Arbeitstagung an Sektion Phil./WK

Den Gesetzmäßigkeiten der Entwicklung sozialer Beziehungen und ihrer politischen Führung und Leitung bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft war am 30. Mai die VI. wissenschaftliche Arbeitstagung der Forschungsgruppe „Arbeiterklasse-Sozialstruktur" an der Sektion Phil./WK gewidmet, auf der Prof. Dr. sc. Harry Pawula zu Entwicklungsgesetzen der sozialistischen Arbeiterklasse und der politischen Führung und Leitung der Klassenbeziehungen durch die marxistisch-leninistische Partei referierte.

Der Referent begründete, gestützt auf die Auswertung der gesellschaftswissenschaftlichen Literatur sowie auf eigene Untersuchungsergebnisse, die Auffassung, daß die sozialen Beziehungen auf Zusammenhängen beruhen, deren Entwicklungsgrad eine Gesetzesformulierung ermöglicht und erfordert. Die Diskussion bezog sich deshalb auch besonders auf die im Referat vorgeschlagenen Formulierungen des Gesetzes der wachsenden Einheit und gegenseitigen Bedingtheit der Höherentwicklung der Arbeiterklasse und ihrer Partei, des Gesetzes vom unmittelbaren Zusammenhang der Weiterentwicklung des sozialistischen Eigentums und der sozialistischen Arbeiterklasse, dem Gesetz der Höherentwicklung der Arbeiterklasse durch die organische Vereinigung der körperlichen und geistigen Arbeit unter dem Einfluß des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, dem Gesetz der kontinuierlichen Vervollkommnung der Arbeiterklasse als Subjekt der Leitung der Produktion und der Gesellschaft u. a.

In seinem Diskussionsbeitrag hob der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung des VEB Kombinatsbereich „Otto Grotewohl" Böhlen, S. Thiele, die Bedeutsamkeit solcher Gesetzesformulierungen für die praktische Führungstätigkeit der Partei hervor.

Der zweite Teil des Referates von Prof. Pawula beschäftigte sich mit Aspekten der Entwicklungsgesetze der Klasse der Genossenschaftsbauern als dem Hauptbündnispartner der Arbeiterklasse.

Die Tagung erhielt ihr besonderes Gewicht durch die Teilnahme des 1. Sekretärs der SED-Kreisleitung KMU, Dr. Werner Fuchs, von Vertretern zentraler Forschungseinrichtungen und insbesondere Gästen aus der VR Bulgarien und der VR Polen, von denen A. Czajowski (Wroclaw) zum Problem der Klassenunterschiede und ihrer Reduzierung im Sozialismus sowie J. Tilewa (Sofia) zur Entwicklung der bulgarischen Intelligenz sprachen.

Die Arbeitstagung warf Fragen auf, die noch Neuland sind, zeigte das offene Feld der Forschung, dem sich in den 80er Jahren die Forschungsgruppe widmen will.

Dr. K.-H. Gehlauf, Sektion Phil./WK

Neue Erkenntnisse dargelegt

(UZ-Korr.) Am 3. Juni führte der Wissenschaftsbereich Schafzucht der Sektion TV ein wissenschaftliches Symposium über „Biotechnische Maßnahmen zur Verbesserung der Fortpflanzungsleistung beim Schaf" durch, auf dem neue Erkenntnisse der Grundlagen- und angewandten Forschung des In- und Auslandes dargelegt wurden. Neben Vertretern von Praxiseinrichtungen der DDR, den Bezirksinstituten für Veterinärmedizin u. a. nahmen Wissenschaftler aus der Ungarischen VR, der VR Bulgarien und der VR Polen teil.

Zum wissenschaftlichen Veranstaltungsprogramm gehörte auch ein Rundtischgespräch im WB Schafzucht mit den ausländischen Wissenschaftlern und Praktikern sowie eine Exkursion in den Forschungsstützpunkt VEG (Z) Cavertitz.

Ausländische Freunde dankten ihren Paten

(UZ-Korr.) Unter dem nun schon traditionellen Motto „Vielen Dank, liebe Freunde" trafen sich Ende Mai im Kulturhaus „Alfred Frank" Studierende und Lehrer des Herder-Instituts mit ihren Freundschaftspartnern aus Betrieben und Schulen zur geselligen Abschlußveranstaltung dieses Studienjahres.

Die Kulturgruppen aus Äthiopien, Namibia und Südafrika boten zusammen mit jungen Turniertanzpaaren des Kulturhauses ein temperamentvolles, abwechslungsreiches Programm, das viel Beifall fand.

Dr. Paul Leonhardt dankte im Namen des Herder-Instituts den Patenbrigaden für ihre wertvolle Zusammenarbeit mit den ausländischen Studentengruppen und zeichnete die POS „August Bebel" in Sandersdorf, den VEB Wasserversorgung und Abwasserbehandlung sowie eine Brigade aus dem VEB agro-Technik Leipzig und dem Tagebau Zwenkau mit einer Urkunde und der Herder-Goldmedaille aus.

Öffentliche Führung

Eine öffentliche Führung findet am Sonntag, dem 22. Juni, 11 Uhr, im Ägyptischen Museum der KMU statt.

Neue Kosmetikerin nahm Arbeit auf

(UZ-Korr.) Am 1. Juni hat eine Kosmetikerin ihre Tätigkeit für die Kolleginnen der KMU aufgenommen. Kollegin Donath arbeitet ganztägig von Dienstag bis Freitag und nimmt in dieser Zeit unter der Telefonnummer **7 19 26 38** Anmeldungen entgegen.

TV-Studenten erarbeiteten Rationalisierungsprojekt

Körperliche Arbeit wird auf Mindestmaß reduziert

(PI.) Ein Rationalisierungsobjekt für die Schweineproduktionsanlage in Langenreichenbach (Krs. Torgau) werden Studenten im Rahmen ihrer Ausbildung in der Fachrichtung Ökonomie und Technologie an der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin bis zum nächsten Jahr erarbeiten.

Das wurde in einer Vereinbarung beschlossen, die Vertreter des Wissenschaftsbereiches Technologie der Sektion TV und der Praxis unterzeichneten. Nach Verwirklichung des Projekts soll die körperliche Arbeit auf ein Mindestmaß reduziert, die Kapazität von jetzt 100 auf 1400 Tierplätze steigen und schrittweise erste Elemente der industriemäßigen Tierproduktion eingeführt werden.

Bereits vor zwei Jahren entwickelte eine Studentengruppe ein Projekt für eine Schweinemastanlage in Thallwitz (Krs. Wurzen), und im vergangenen Jahr konnte eine technologische Konzeption für eine Färsenproduktionsanlage im VEG Spreewald vorgelegt werden. Diese Konzeption ist für insgesamt fünf Bauabschnitte ausgelegt, wobei gegenwärtig die Konkretisierung des ersten Bauabschnittes im Vordergrund steht.

Für die Studenten sind diese unmittelbar praxiswirksamen Aufgabenstellungen eine interessante und attraktive Bereicherung des Ausbildungsprogrammes. Diese Projekte der künftigen Agraringenieure beweisen, daß die Leistungsfähigkeit der Studenten eine wichtige Reserve für die Praxis ist.

der kommentar

Vielversprechender Start

Der „alten Dame" wurde Leben eingehaucht. Seit vor nunmehr einem halben Jahr drei tolle Eröffnungstage die 400-jährige aufmunterten, kennt sie – ich meine unsere Moritzbastei – kaum noch eine Ruhepause.

Tausende Studenten und Arbeiter, Angestellte und Wissenschaftler der KMU, aber auch Angehörige von Betrieben, die quasi Geburtshelfer waren, konnte sie seitdem begrüßen. Und wenn ich sage Tausende, dann ist das keineswegs eine publizistische Übertreibung. Allein im Monat Mai kamen über 4000 zu den rund 20 Veranstaltungen des Jugend- und Studentenzentrums.

Reihen wie „Der durstige Pegasus", die Lesebühne von jungen und für junge Leute, und die Konzertfolge „Jazz in der Bastei" erfreuen sich bereits großer Beliebtheit. Regen Zuspruch haben auch die Foren zu aktuell-politischen, weltanschaulichen, kulturellen und Wissenschaftsfragen sowie die hauseigene Diskothek Papperlapop.

Kein Geheimnis, kein Magnet, verbirgt sich hinter solch bewunderswerter Bilanz, vielmehr geistig anspruchsvolle Freizeitgestaltung, ehrenamtlich betrieben in der Freizeit, zusätzlich zu Aufgabe Nummer eins, dem Studium. Etwa 150 Studenten und junge Assistenten unserer Uni, die Aktivsten, die sich in der halbjährigen Klubaktiv-Kandidatenzeit bewährten, wirken in neun Arbeitsgruppen im Jugend- und Studentenzentrum. Mit vielen Ideen und Kniffen organisieren sie, oft in mühevoller Kleinarbeit, die Basteiveranstaltungen, laden die Wissenschaftler und Künstler ein, sorgen, daß alles „flutscht". Besonderer Knüller (und doch nur einer von vielen) war z. B. ein Forum der AG Universität und Wissenschaft zur Kulturpolitik der SED im Bezirk Leipzig, auf dem der Sekretär der SED-Bezirksleitung Dr. Dietmar Keller sprach. Volle Tonnen gab es auch bei Foren der AG Politik und Philosophie mit Prof. Max Steenbeck und Prof. Jürgen Kuczynski.

Nicht zu vergessen auch die Barmannschaft, die mit Trunk das Durchhalten garantiert, die Ordnungsgruppen und die Puller der AG Öffentlichkeitsarbeit, deren Plakate die Scharen in die „mb" locken.

Alles in allem: eine gute Bilanz, die nur hoffen läßt, daß die Organisatoren auch im nächsten Studienjahr wieder eine „glückliche Hand" beweisen. Mit weiterem Ausbau der „mb" werden dann sicher manch bisher vergeblich Hoffende auch Karten für gefragte Veranstaltungen bekommen.

Damit die Scharen nicht nur der Stammbesucher im nächsten Semester noch größer werden, stellt das Klubaktiv bereits seine Überlegungen an. Eine Veranstaltungsreihe, in der Studenten aller Sektionen zu den verschiedensten Problemen des Studierens diskutieren, ist einer ihrer Vorschläge und gleichzeitig ein Beitrag zum X. Parteitag und zur V. Hochschulkonferenz.

Steffi Hunger

Deutsch-polnische Freundschaft im 19. Jahrhundert untersucht

Die Historikerkommission der DDR und der VR Polen veranstaltete gemeinsam mit der Societas Jablonoviana in Leipzig anläßlich ihrer 27. Tagung ein Symposium zum Thema „Revolutionäre Traditionen der deutsch-polnischen Beziehungen in den dreißiger Jahren des 19. Jahrhunderts".

In den Referaten behandelte Prof. Bleiber (Berlin), Doz. Dr. Kosim und Prof. Grabski (Warschau) das freundschaftliche Verhältnis zu Polen, das nach dem Novemberaufstand von 1830/31 weite Kreise des revolutionär-demokratisch gesinnten Lagers und die Öffentlichkeit in Deutschland erfaßte. Die im Zusammenhang mit der allgemeineuropäischen revolutionären Bewegung in ganz Europa stattgefundene Erhebung gegen das zaristische Rußland im ehemaligen Königreich Polen fand Unterstützung bei der polnischen Bevölkerung aller Teilungsgebiete und moralischen wie auch literarischen Widerhall in Deutschland, wobei insbesondere Sachsen als Durchzugsgebiet der polnischen Emigration eine besondere Rolle zukommt.

Die Berührung mit der polnischen revolutionären Emigration unterstützte wesentlich die Mobilisierung und den Zusammenschluß der deutschen revolutionären Demokraten in ihrem Kampf gegen die eigene Reaktion.

Die nächste Konferenz findet 1981 in der VR Polen statt.

Dr. E. Mercian,
Sekretär der Soc. Jabl.

Tagung zur Mastgeflügelernährung

Im Rahmen des Ernährungswissenschaftlichen Zentrums der KMU fand am 30. Mai am WB Tierernährungsphysiologie und Futtermittelkunde ein wissenschaftliches Kolloquium statt, an dem die Arbeitsgruppen Geflügelernährung der DDR-Gruppe der World's Poultry Association sowie der Forschungskooperationsgemeinschaft Tierernährung der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften teilnahmen. Die Veranstaltung stand unter dem Thema „Neuere Erkenntnisse der Mastgeflügelernährung". Die Vorträge von Prof. Dr. Gebhardt und Prof. Dr. Hennig galten den Fragen des Wachstums und Ansatzverlaufes von Broilern als Grundlage zur Ableitung von Bedarfsnormen sowie Fragen der Energieverwertung beim Broiler. Prof. Dr. Anke stellte u. a. neue RGW-Normen für die Mineralstoffbedarfsdeckung vor.

Durch internationale Beteiligung, u. a. Kanada und CSSR, wurde auch dem auch die gewünschte Breite erreicht.

Prof. Dr. Gebhardt,
Leiter des WB

UZ

Redaktionskollegium: Dr. Peter Viertel (verantw. Redakteur); Helmut Rosan (stv. verantw. Redakteur); Gudrun Schaufuß (Redakteur); Dr. Günter Filipiak, Dr. Gert Friedrich, Dr. Ulrich Heß, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Kleinwächter, Gerhard Mathow, Dr. Hansjörg Müller, Jochen Schlevoigt, Dr. Karla Schröder, Dr. Klaus Schippel, Prof. Dr. Wolfgang Weller.

Anschrift der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstraße 8/10, Postfach 920, Ruf-Nr. 71 97 459/460

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker" III 18 138 Leipzig

Veröffentlicht unter Lizenznummer 65 des Rates des Bezirkes Leipzig

Bankkonto 5622-32-550 000 bei der Stadtsparkasse Leipzig

Einzelpreis 15 Pfennig. 24. Jahrgang/ erscheint wöchentlich.

Gerüstet für den Ansturm der Erholungsuchenden

Das Ferienobjekt Dranske-Bakenberg vorgestellt

Unser Ferienobjekt Dranske-Bakenberg hat eine Kapazität von 270 Betten und liegt in einer der schönsten Gegenden auf der Insel Rügen. Neben der unmittelbaren Seenähe bietet die Insel Rügen den Urlaubern darüber hinaus viele landschaftliche Reize. Ausgedehnte Wiesen und Felder wechseln mit Laub- und Nadelwäldern, durchzogen von Hügelketten. Lohnende Ausflugsziele, z. B. per Schiff zur Insel Hiddensee, liegen in der Nähe des Urlaubsortes. Das Ferienobjekt ist Bestandteil des Kooperationsverbandes Betriebserholungsgebiet Dranske-Bakenberg.

In Vorbereitung der Saison 1980 konnten eine Reihe weiterer qualitativer Veränderungen vorgenommen werden. Unter anderem konnte der Buchbestand um einige 'zig Bände erhöht, das Küchengeschirr ergänzt und die Wasserversorgung stabilisiert werden. Zur Erhöhung der Sicherheit wurde der Abstand zwischen den Bungalows durch das Umsetzen einzelner Bungalows vergrößert. Das Ferienobjekt Dranske-Bakenberg ist und bleibt dennoch eine ausgesprochene Bungalow-Siedlung mit zentraler Vollverpflegungsstelle und zeltplatzmäßigen zentralen Toiletten und Waschräumen. Innerhalb des Objektes besteht die Möglichkeit für reges sportliches und ansprechendes geistig-kulturelles Leben.

Innerhalb des Kooperationsverbandes stehen unseren Urlaubern zentrale Dienstleistungseinrichtungen wie Poststelle, Zeltkino, Konsumverkaufsstelle und Geflügelbrateinrichtung zur Verfügung. Gaststätten, Bars und ähnliche Einrichtungen gibt es in unmittelbarer Umgebung des Ferienobjekts nicht. Dem Charakter des Klimas und des Ferienobjektes entsprechend empfiehlt es sich, sich auf einen Urlaub unter campingähnlichen Bedingungen einzustellen. Kinder können nach Vollendung des 3. Lebensjahres mitgebracht werden.

Die Urlauber der UGL-Belegungen fahren ab Busbahnhof Bergen, Stand für Sonderfahrten, mit dem Bus nach Dranske-Bakenberg. Sie bezahlen diese Kosten bei der Ankunft im Objekt.

Wir wünschen allen Urlaubern in Dranske viele schöne, sonnige, erholsame und erlebnisreiche Tage.

Ferienkommission der UGL

Zu unserem Foto: Auch die Kinder können sich über Langeweile auf dem Bakenberg nicht beklagen. Sportfest, Disko und Filmnachmittage lassen auch ihnen die Ferien zum Erlebnis werden.

Ganz in Brechtscher Manier

Hintergründigen Spaß bei derben Trink-, Galgen- und Liebesliedern vom jungen Brecht vermittelt das kleine, kesse Programm, das Joachim Frank, Schauspieler am Berliner Ensemble, und Bernd Weißig, Student am Institut für Schauspielregie, am 25. Juni, 20 Uhr, im A & A-Klub in der Ritterstraße bieten. Engagiert vorgetragen zu Gitarre und Geige ganz nahe an Brechtscher Manier, macht uns das Programm mit dem frühen „Liedermacher" bekannt, dessen textliche Urfassung, z. B. eigenwillig-rauhe Vertonungen, schon an der Mahagonie-Gesänge, schon ein Genuß sind. Zudem verbreiten beide Interpreten eine Lust des Zuhörens und Mitmachens, daß man sich diesen Abend nicht entgehen lassen sollte.

Karten sind zu bestellen über die HA Kultur, Tel. 7 96 04 00, oder ab 19.30 Uhr direkt an der Abendkasse erhältlich.